

Weitere Informationen: ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Rochusstraße 24, 53123 Bonn, Telefon 0228 978450, Fax 0228 9784555, E-Mail: info@hannelore-kohl-stiftung.de, Internet: www.hannelore-kohl-stiftung.de

Hufelandpreis 2012 – Das Kuratorium der Stiftung „Hufeland-Preis“ schreibt den Hufeland-Preis 2012 (Dotation: 20.000 Euro) aus. Der im Jahre 1959 erstmalig ausgeschriebene „Hufeland-Preis“ ist der renommierteste Preis auf dem Gebiet der Präventivmedizin.

Prämiert wird jährlich die beste Arbeit auf dem Gebiet der Präventivmedizin, wobei der Preis auch zwei als gleichwertig anerkannte Arbeiten je zur Hälfte zugesprochen werden kann. Die

Arbeit muss ein Thema der Gesundheitsvorsorge bzw. der Krankheitsvorbeugung zum Inhalt haben.

Zur Teilnahme berechtigt sind Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte, die im Besitz einer deutschen Approbation sind (gegebenenfalls zusammen mit maximal zwei Ko-Autoren mit abgeschlossenem wissenschaftlichen Studium). – Einsendeschluss: 31. März 2012.

Weitere Informationen: Patrick Weidinger, Geschäftsführer der Stiftung „Hufeland-Preis“, Telefon 0221 148-30785, E-Mail: patrick.weidinger@aerzteversicherung.de, Internet: www.hufeland-preis.de

Verschiebebahnhof Klinik

„Ein Feiertag ist ein Tag, an dem man ohne Störung durcharbeiten kann“, sagte ein deutscher Kliniker (noch) in deutschen Landen beim – für ihn offenbar völlig unbekanntem – „richtigen“ Mittagessen in einem „echten“ Lokal, dazu ohne dabei noch Arztbriefe diktieren zu müssen. Soweit zum Thema Belastung im klinischen Alltag, verschieben von Wahleingriffen in die Dienste, fehlende Pausen, zu lange Arbeitszeiten, seitens des EuGH andauernd beanstandet, Umdeklarierung von prolongierbaren Wahleingriffen zu (akuten) Notfallprozeduren, fehlende Trennung zwischen Arbeit und Freizeit/Urlaub/Wochenende, usw.

Dass Sonntage, respektive Feiertage, als einzig „normale Arbeitstage“ empfunden werden, wundert dann doch sehr. Dann ist der Rest der Woche also „gestört“? Privatleben scheint es auch nicht zu geben: Was deutsche Mediziner besonders auszeichnet ist der Umstand, dass diese elend lange – und dazu nur – über ihre Arbeit reden können, sonst nichts. „Der Chef“ ist eine Formulierung, mit der die meisten Sätze anfangen oder enden. Privatleben ist, spricht man darauf an, selbst wenn es nur ein wenig Kultur, Kino, Sport sind, fast schon ein Fremdwort.

Soweit zum Thema „Verschiebebahnhof Klinik“. In weniger Worten kann man es kaum sagen, leider fehlt das irgendwie gequälte Gesicht dazu, das Bände sprach. Und so nimmt man mühelos in einer Woche 3 1/2 Kilo Gewicht ab. Deutsche Kliniken sind offenbar ideal für alle, die Gewicht nach Hardcoremanier verlieren wollen. Letztlich auch dies ein Kandidat, dessen Gedanken immerzu ins Ausland schweifen, den man in zahlreichen Foren dann wiederfindet. Irgendwo zwischen Portland/Oregon, USA und Liverpool/UK, EU wird er landen,

der

MediKuss



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl.